Seminar-/ Bachelor-/ Masterarbeit im Fach Personalwirtschaftslehre

Themensteller: Prof. Dr. Dirk Sliwka

Vorgelegt in Bachelor-/Masterprüfung/ im Bachelorseminar im Studiengang ...

Köln … (Jahr der Einreichung)

von:

Sabine Musterfrau

Musterstrasse 11

5000 Köln

Thema der Seminar-/ Bachelor-/ Masterarbeit

- ggf. Untertitel -

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln

Inhaltsverzeichnis

[Tabellen- und Abbildungsverzeichnis III](#_Toc433881893)

[Abkürzungsverzeichnis IV](#_Toc433881894)

[Abstract V](#_Toc433881895)

[1 Gliederung 1](#_Toc433881896)

[1.1 Hinweis zur Nummerierung 1](#_Toc433881897)

[1.2 Anforderungen an eine Gliederung 1](#_Toc433881898)

[1.2.1 Überschriften 1](#_Toc433881899)

[1.2.2 Seitenzahlen 1](#_Toc433881900)

[1.2.3 Gliederungsebenen 1](#_Toc433881901)

[2 Format 1](#_Toc433881902)

[2.1 Schriftart 1](#_Toc433881903)

[2.2 Deckblatt 1](#_Toc433881904)

[2.3 Rand 1](#_Toc433881905)

[2.4 Zeilenabstand 1](#_Toc433881906)

[2.5 Seitenzahlen 1](#_Toc433881907)

[2.5.1 Fortlaufende Seitenzahlen 1](#_Toc433881908)

[2.5.2 Inhalts- und Tabellenverzeichnis 1](#_Toc433881909)

[2.5.3 Fußnoten 2](#_Toc433881910)

[3 Rechtschreibung und Zeichensetzung 2](#_Toc433881911)

[4 Zitierweise 2](#_Toc433881912)

[4.1 Zitieren aus Büchern und Zeitschriften 2](#_Toc433881913)

[4.1.1 Kurzfassung 2](#_Toc433881914)

[4.1.2 Literaturverzeichnis 2](#_Toc433881915)

[4.1.3 Sonstiges 3](#_Toc433881916)

[4.2 Zitieren aus dem World Wide Web 3](#_Toc433881917)

[4.2.1 Kurzfassung 3](#_Toc433881918)

[4.2.2 Literaturverzeichnis 3](#_Toc433881919)

[4.3 Zitieren von Gesetzestexten 3](#_Toc433881920)

[4.3.1 Allgemeines 3](#_Toc433881921)

[4.3.2 Abkürzungsregeln 4](#_Toc433881923)

[5 Abbildungen und Tabellen 4](#_Toc433881924)

[6 Sonderformate 4](#_Toc433881925)

[6.1 Aufzählungszeichen 4](#_Toc433881926)

[6.2 Zitat 4](#_Toc433881927)

[6.3 Beispiel einer Regressionstabelle 6](#_Toc433881928)

[6.4 Fußnoten 7](#_Toc433881929)

[7 Weitere Hinweise 7](#_Toc433881930)

[8 Literaturverzeichnis 8](#_Toc433881931)

[9 Anhang 9](#_Toc433881932)

[Einverständniserklärung über Plagiatsüberprüfung 10](#_Toc433881933)

[Eidesstattliche Erklärung 11](#_Toc433881934)

[Lebenslauf 12](#_Toc433881935)

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

Nicht obligatorisch

Abstract

# Gliederung

## Hinweis zur Nummerierung

Bei jedem Gliederungspunkt müssen mindestens zwei Unterpunkte stehen (d.h. auf Punkt 1.1 muss auch Punkt 1.2 folgen).

## Anforderungen an eine Gliederung

### Überschriften

Die Überschriften dürfen nicht identisch mit dem Wortlaut des Themas sein.

### Seitenzahlen

Vergessen Sie nicht die Seitenzahlen!

### Gliederungsebenen

Verwenden Sie maximal 3 Gliederungsebenen (bei Seminararbeiten weniger).

# Format

## Schriftart

Es muss der in dieser Vorlage verwendete Schrifttypus verwendet werden (Times New Roman, 12 pt).

## Deckblatt

Der vorgegebene Standard muss eingehalten werden.

## Rand

Der linke Rand beträgt 4 cm, alle anderen Ränder 2,5 cm.

## Zeilenabstand

Schreiben Sie 1,5-zeilig, Schriftgröße 12 pt (maximal 34 Zeilen pro Seite).

## Seitenzahlen

### Fortlaufende Seitenzahlen

Die Seitenzahlen befinden sich oben auf der Seite (zentriert oder rechts) beginnend mit dem Haupttext in arabischen Zahlen. Literaturverzeichnis und Anhang werden durchgehend weiternummeriert.

### Inhalts- und Tabellenverzeichnis

Inhalts- und Tabellenverzeichnis werden mit römischen Zahlen nummeriert.

### Fußnoten

Fußnoten werden auf der jeweiligen Seite unten platziert. Sie werden durchlaufend gezählt. Die Schriftgröße beträgt 10 pt.

# Rechtschreibung und Zeichensetzung

Zur Sicherheit sollte die Arbeit vor der Abgabe auf Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehler sowie auf fehlende Worte durchgesehen werden – am besten nicht nur vom Autor, sondern auch von einem Korrekturleser.

# Zitierweise

## Zitieren aus Büchern und Zeitschriften

### Kurzfassung

Am Seminar für Personalwirtschaftslehre ist die amerikanische Zitierweise verpflichtend. Dabei ist folgende Kurzfassung der Literaturangabe im fortlaufenden Text zu verwenden: (Nachname, Jahr: Seitenzahl). Die Seitenzahl ist allerdings nur erforderlich, wenn man sich auf einen speziellen Abschnitt bezieht. Bezieht man sich z.B. auf ein ganzes Paper, entfällt die Seitenzahl.

*Beispiel:*

* Spezieller Abschnitt: (Milgrom & Roberts, 1992: 75)
* Gesamtes Buch: (Milgrom & Roberts, 1992)

Wird die Quelle im Fließtext benannt, werden die Autoren genannt und das Erscheinungsjahr in Klammern dahinter gestellt.

*Beispiel:* Saijo & Nakaruma (1995) haben das Spite-Dilemma-Spiel eingeführt.

### Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis folgt unmittelbar nach dem Haupttext vor dem Anhang.

Im Literaturverzeichnis am Ende Ihrer Arbeit geben Sie die vollständige Literaturangabe an.

*Beispiel*:

Milgrom, P. & Roberts J. (1992), Economics, Organization and Management. Englewood Cliffs: Prentice-Hall.

Loh, E. S. (1994), Employment Probation as a Sorting Mechanism, in: Industrial and Labor Relations Review, 47(3), S. 471-486.

Fahr, R. & Sunde, U. (2002), Employment Status, Endogenous Regional Mobility and Spatial Dependencies in Labor Markets, IZA Diskussionspapier Nr. 521, Bonn.

### Sonstiges

Sinngemäße Zitate benötigen bei amerikanischer Zitierweise kein vorangestelltes „vgl“. Wörtliche Zitate sind durch die Anführungsstriche am Anfang und Ende zu erkennen.

Grundsätzlich sollte nach dem Originaltext zitiert werden. Nur wenn dieser nicht zugänglich ist, ist ein Zitieren nach Sekundärliteratur gestattet.

*Beispiel*: Akerlof (1970) zitiert nach Heckhausen (1989)

## Zitieren aus dem World Wide Web

Texte aus dem World Wide Web (WWW) sollten nach Absprache mit dem jeweiligen Betreuer elektronisch zur Verfügung gestellt werden.

### Kurzfassung

Für das Zitieren von Quellen aus dem WWW ist die amerikanische Zitierweise mit folgender Kurzfassung im Text vorgeschrieben: (Autor/Organisation, Jahr)

*Beispiel*: (Fishe, 1998) oder (DIW, 2000)

### Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis geben Sie den vollständigen Pfad an: (Autor/Organisation (Jahr), Titel, http://Server/Pfad/Dateiname, Datum des Zugriffs.)

*Beispiele*:

Fishe, R. (ohne Jahr), What are the Research Standards for Full Professor of Finance?, http://www.cob.ohio-state.edu/~fin/journal/archive\_papers/ms5533.pdf, 09.01.1998.

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) (ohne Jahr), Übersicht über die Arbeitskosten, http://www.diw.de/publ.html, 02.02.2000.

*Beispiel (Working Paper)*:

Sliwka D. & Grund, C. (2002), Envy and Compassion in Tournaments, Bonn, http://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract\_id=358363, Datum des Zugriffs) [Abstract english].

## Zitieren von Gesetzestexten

### Allgemeines

Zitierte Gesetzestexte werden im laufenden Text als Abkürzung angegeben und im Literaturverzeichnis ausgeschrieben.

### Abkürzungsregeln

* Beim Zitieren von Gesetzestexten können die üblichen Abkürzungen verwendet werden. (Bsp.: *GG für Grundgesetz, BetrVG für Betriebsverfassungsgesetz oder TVG für Tarifvertragsgesetz*)
* Folgende Abkürzungsregeln für Paragrafen etc. sind möglich:
	+ § für den Paragrafen
	+ Art. für den Artikel
	+ Abs. 1 für Absatz 1 oder alternativ römische Zahlen: beispielsweise III für Absatz 3
	+ S. 1 für Satz 1, aber nur in Verbindung mit dem entsprechenden Absatz!

*Beispiele*: § 5 Abs. 1 S. 1 BetrVG *oder* Art. 3 III GG

* *Beispiel:* Kurzzitat: UWG §15; Quellenangabe: UWG Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb idF vom 03.07.2004.

## Spezialfälle bei Verfassern

Werden mehrere Quellen eines Verfassers aus einem Jahr verwendet, werden die Quellen alphabetisch gekennzeichnet.

*Beispiel*: (Sliwka, 2013a) und (Sliwka, 2013b)

Gibt es mehr als drei Verfasser, wird der erste Verfasser genannt und für alle weiteren Verfasser die Abkürzung „et al.“ verwendet. Erst im Literaturverzeichnis werden alle Autoren aufgezählt.

*Beispiel*: (Sliwka et al., 2013)

Handelt es sich beim Verfasser um eine Institution und es gibt keine explizite Angabe des Verfassers, wird die Institution als Kurzzitat genannt.

*Beispiel*: (Statistisches Bundesamt, 2014)

Ist kein Autor (oder keine Institution) angegeben („ohne Verfasser“), wird die Abkürzung „o.V.“ verwendet. Gleiches gilt für die Angabe „ohne Jahr“. In diesem Fall wird die Abkürzung „o.J.“ verwendet.

*Beispiel*: (o.V., 2014) oder (Sliwka, o.J.)

# Abbildungen und Tabellen

Alle Abbildungen und Tabellen müssen durchgehend nummeriert und mit Quellenangaben versehen werden. Die Überschriften werden oberhalb der Tabellen und unterhalb der Abbildungen platziert. Wichtige Abbildungen und Tabellen gehören in den Text; Tabellen/Abbildungen mit Hintergrundmaterial können auch in den Anhang verlegt werden. Auf jede Grafik und jede Tabelle muss dabei im Text verwiesen werden – d.h. sie dürfen nicht einfach ohne expliziten Bezug eingefügt werden.

# Sonderformate

## Aufzählungszeichen

Fügen Sie vor oder nach Aufzählungszeichen keine Leerzeilen ein. Die Abstände werden automatisch eingefügt. Verwenden Sie als Aufzählungszeichen ausschließlich

* diese
* oder diese.

## Zitat

*„Wie die zahlreichste Bibliothek, wenn ungeordnet, nicht so viel Nutzen schafft als eine sehr mäßige, aber wohlgeordnete; ebenso ist die größte Menge von Kenntnissen, wenn nicht eigenes Denken sie durchgearbeitet hat, viel weniger Wert als eine weit geringere, die aber vielfältig durchdacht worden.“* (Schopenhauer, Jahr: Seite)

## Beispiel einer Regressionstabelle

Table 1: Abhängige Variable: Logarithmus der Bruttolöhne

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | InfoeduQC1 | InfoeduQC2 |
| Alter | 0.045\*\*\* (0.002) | 0.045\*\*\* (0.002) |
| Alter2  | 0.041\*\*\* (0.002) | 0.040\*\*\* (0.002) |
| Verheiratet | 0.116\*\*\* (0.008) | 0.108\*\*\* (0.008) |
| Realschule | 0.060\*\* (0.026) | 0.067\*\*\* (0.015) |
| Fachabitur | 0.117\*\* (0.055) | 0.153\*\*\*  (0.029) |
| Abitur  | 0.150\*\*\* (0.050) | 0.193\*\*\* (0.025) |
| InfoeduQC1 | 0.075\*\*\* (0.013) |  |
| InfoeduQC2 |  | 0.057\*\*\* (0.010) |
| InfoeduQC1\*Realschule | 0.039 (0.027) |  |
| InfoeduQC1\*Fachabitur | 0.115\*\* (0.055) |  |
| InfoeduQC1\*Abitur | 0.155\*\*\* (0.050) |  |
| InfoeduQC2\*Realschule |  | 0.029\* (0.016) |
| InfoeduQC2\*Fachabitur |  | 0.085\*\*\* (0.031) |
| InfoeduQC2\*Abitur |  | 0.112\*\*\* (0.026) |
| Kostante | 6.826\*\*\* (0.048) | 6.872\*\*\* (0.048) |
| Adj. R2 | 0.382 | 0.389 |
| Beobachtungen | 12866 | 12328 |

Robuste Standardfehler in Klammern. Im Datensatz sind nur vollzeitbeschäftigte Männer mit Schulabschluss enthalten. Die Variablen InfoeduQC1 und InfoeduQC2 sind im Text und in Tabelle 1 beschrieben. Die Referenzgruppe bilden Hauptschulabgänger. Zusätzliche Kontrollvariablen sind 24 Industriedummies und Variablen zur Berufsgruppe. Beobachtungen aus den 1991/1992 und 1998/1999 Querschnitten sind gepoolt.

Stat. Signifikanz auf dem 1% (5%, 10%) Level wird bezeichnet durch \*\*\* (\*\*,\*).

Quelle (Herkunft der Tabelle)

## Fußnoten

Siehe unten.[[1]](#footnote-1)

# Weitere Hinweise

Als Basis der Arbeit sollte diese Datei verwendet werden, da die definierten Formatvorlagen genau den Vorgaben entsprechen. Zusätzlich ändern sich so die Formatierungen beim Wechseln des Druckers nicht mehr.

Öffnen Sie diese Datei und löschen Sie den enthaltenen Text. Wählen Sie die entsprechenden Formatierungsvorlagen aus der Klappliste oben aus.

Bei Verwendung der Formatierungsvorlagen für Überschriften („Überschrift 1“ für die erste Gliederungsebene usw.), können Sie das Inhaltsverzeichnis automatisch erzeugen („Verweise 🡪 Inhaltsverzeichnis“). Aktualisierung ist jederzeit über den Button „Inhaltsverzeichnis aktualisieren“ möglich.

Sichern Sie in jedem Fall regelmäßig Ihre Arbeit, damit nicht ein unerwarteter Vorfall (wie ein Festplattenschaden oder ein Virus) kurz vor dem Abgabetermin Ihre Arbeit zunichtemacht!

Gesonderte Angaben in welcher Form die Arbeiten (Papier/ elektronisch) abzugeben sind, erfolgen durch den Leiter des Seminars bzw. im Leitfaden zum Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten, der auf der Homepage zu finden ist.

# Literaturverzeichnis

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) (ohne Jahr), Übersicht über die Arbeitskosten, http://www.diw.de/publ.html, 02.02.2000.

Fahr, R. & Sunde, U. (2002), Employment Status, Endogenous Regional Mobility and Spatial Dependencies in Labor Markets, IZA Diskussionspapier Nr. 521, Bonn.

Fershtman, C. & Judd, K. (1987), Equilibrium incentives in oligopoly, in: The American Economic Review, 77(5), S. 927-940.

Loh, E. S. (1994), Employment Probation as a Sorting Mechanism, in: Industrial and Labor Relations Review, 47(3), S. 471-486.

Milgrom, P. & Roberts J. (1992), Economics, Organization and Management. Englewood Cliffs: Prentice-Hall.

# Anhang

Am Ende Ihrer Arbeit können Sie den Anhang beifügen. Benutzen Sie zur Formatierung die vorgegebenen Formatvorlagen.

Einverständniserklärung über Plagiatsüberprüfung

Name: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Prüfungsnummer: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Art der Arbeit (bitte ankreuzen):

* ⁭ Hauptseminararbeit
* ⁭ Bachelorarbeit
* ⁭ Masterarbeit
* ⁭ Diplomarbeit

Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass meine dem Seminar für ABWL und Personalwirtschaftslehre eingereichte (Hauptseminar-, Bachelor-, Master-, Diplom-) Arbeit bei www.turnitin.com oder ähnlichen Plagiat-Prüfungstools der automatischen Plagiatsüberprüfung unterzogen werden kann.

Die Überprüfung der Arbeit erfolgt ausschließlich durch Mitarbeiter des Seminar und wird nur anonymisiert und ohne eine dauerhafte Speicherung in der Datenbank des Plagiat-Prüfungstools stattfinden.

Ich bin darauf hingewiesen worden, dass das Ergebnis der Plagiatsüberprüfung, das sich auf eine Nutzung von fremden, nicht kenntlich gemachten Quellen schließen lässt, einen Täuschungsversuch darstellt. Die Arbeit wird in diesem Fall als nicht bestandene Prüfungsleistung gewertet. Weitere Maßnahmen prüfungsrechtlicher oder strafrechtlicher Art können in Rücksprache mit dem Prüfungsamt veranlasst werden.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Ort, Datum Unterschrift

Eidesstattliche Erklärung

***(Bitte das nicht in Frage kommende löschen)***

***(für Hausarbeiten)***

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne die Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten und nicht veröffentlichten Schriften entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht.

***(für Bachelor-, Master- bzw. Diplomarbeit)***

Hiermit versichere ich an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne die Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten und nicht veröffentlichten Schriften entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit ist in gleicher oder ähnlicher Form oder auszugsweise im Rahmen einer anderen Prüfung noch nicht vorgelegt worden. Ich versichere, dass die eingereichte elektronische Fassung der eingereichten Druckfassung vollständig entspricht.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Ort, Datum Unterschrift

Lebenslauf

1. Fußnotentext Fußnotentext Fußnotentext Fußnotentext Fußnotentext Fußnotentext Fußnotentext Fußnotentext Fußnotentext Fußnotentext Fußnotentext Fußnotentext Fußnotentext Fußnotentext Fußnotentext Fußnotentext. [↑](#footnote-ref-1)